

## Größte Einzelspende an Kinderkrebsklinik



Wohltuend: Präsident Richard Kammerer (links) überreicht dem Vorsitzenden des Freiburger Fördervereins Arnold Willmann den Scheck über 30.000 €. Mit dabei waren Dr. Thomas Gorzolla und Dr. Wolfgang Stunder (rechts).

Foto: Lehmann-Archiv

Haslach Kostensteigerung auf den Rohstoffmärkten kann auch wohltätig sein. Die Spenden aus Zahngold rechnete der Lions Club Kinzigtal just an dem Tag ab, an dem der Goldpreis international seinen Höchststand erreicht hatte: 30.000 € erhält der Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg.

„Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos“ – die Anfangsbuchstaben dieser Losung gelten als inoffizielle Interpretation des Lions Club Deutschland. Das Hauptanliegen des weltweit vertretenen Vereins ist eben der uneigennützig Dienst am Nächsten. So agieren auch die Mitglieder des Lions Clubs Kinzigtal. Ohne elitäres Gehabe, wie es fälschlicherweise immer wieder vermutet wird, betreut der Verein seit Jahren gezielt Projekte der Region, die ebenso uneigennützig den Dienst am Mitmenschen als Teil ihres Lebenswerkes verstehen.

Einmal mehr durfte eben der Förderverein der Freiburger Kinderkrebsklinik eine Spende entgegen nehmen. Präsident Richard Kammerer war es vorbehalten, zum Ende seiner Amtszeit gemeinsam mit dem Initiator Dr. Thomas Gorzolla und Activity-Beauftragtem Dr. Wolfgang Stunder die größte Einzelspende der letzten Jahre in der Haslacher „Kanone“ zu überreichen. Damit ist das Spendenvolumen des 1993 gegründeten Lions Club Kinzigtal insgesamt auf nahezu eine Viertelmillion Euro angewachsen. Maßgeblich Anteil an dieser wohltätigen und wohltuenden Summe hatte die „Aktion Z“. Auf Anregung des Wolfacher Zahnarztes Thomas Gorzolla sammeln die Zahnärzte des Ortenaukreises von Patienten gespendetes Zahngold.

Zum Erweiterungsbau des Freiburger Elternhauses für die Eltern der an Krebs erkrankten Kinder und zur Anschaffung eines Kernspintomographen, für den der Förderverein in Vorleistung getreten ist, lieferten die Kinzigtäler Lions-Mitglieder wichtige finanzielle Bausteine.

„Es fällt mir so langsam schwer, das Richtige zu sagen“ bedankte sich Arnold Willmann für die großzügige Spende. Als Vorsitzender des Freiburger Fördervereins kümmert sich seit 21 Jahren rührig um „seine“ Kinder und deren Eltern, die während des Klinikaufenthaltes in den beiden Vereinshäusern eine Bleibe finden und so nahe bei ihren Kindern sind. Es sei schier unglaublich, so Willmann weiter, was der Lions Club bisher für Eltern und Kinder geleistet habe. „Wir sind in der glücklichen Lage, solche Verbündete zu haben“ zollte er den Spendern Anerkennung.

Die Freiburger Klinik, in vielerlei Hinsicht in der Forschung führend, habe sich vor allem der Erforschung der Gehirntumore einen Namen gemacht. Bei dieser sehr schwierigen und heimtückischen Krebsart verfüge die Klinik jetzt auch über die Technik, um Therapien gezielter anzuwenden oder wenn sie nicht anschlügen, sofort mit den Untersuchungsergebnissen des Kernspintomographen entsprechend zu reagieren. Der Tomograph sei voll ausgelastet, da er auch im Austausch mit der Hauptklinik als „Puffer“ eingesetzt werde. „Freiburg ist auch Dank Ihrer Unterstützung eine exzellente Adresse“ zog er ein Fazit der fruchtbaren Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Bericht Karl-August Lehmann